

Grafisches
Arbeitsmarkt
Informationssystem

Bezirksprofile 2008

Arbeitsmarktbezirk
622 Voitsberg



ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Voitsberg

Inhaltsverzeichnis

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung	4
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung	6
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit	7
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt	8
Kinderbetreuungseinrichtungen	8
Bildung	9
Regionale Fördermaßnahmen	11
Glossar und Quellenangaben	12

ARBEITSMARKTPROFIL 2008

Voitsberg

Ungünstige Wirtschaftsstruktur, geringes Wirtschaftsniveau, hohe Arbeitslosenquote

	Voitsberg	Steiermark	Österreich
Einwohner/innen am 1.1.2008 (Melderegister)	52.733	1.205.909	8.331.930
davon Frauen	27.015	617.541	4.277.716
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2008 (Melderegister)	-1,6%	1,3%	3,3%
Arbeitslosenquote 2008 - insgesamt	6,4%	6,1%	5,8%
Frauen	5,6%	5,7%	5,6%
Männer	7,0%	6,5%	6,1%
Katasterfläche (KF)	678	16.388	83.858
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	33,1%	30,2%	37,6%
Einwohner/innen pro km ² KF	78	74	99
Einwohner/innen pro km ² DSR	235	243	264

*Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Voitsberg entspricht dem politischen Bezirk Voitsberg und besteht aus 25 Gemeinden, darunter drei Städte (Bärnbach, Köflach und Voitsberg).

Der Bezirk Voitsberg wird im Norden und Westen vom Steirischen Randgebirge umgeben, im Westen grenzt der Bezirk an Kärnten.

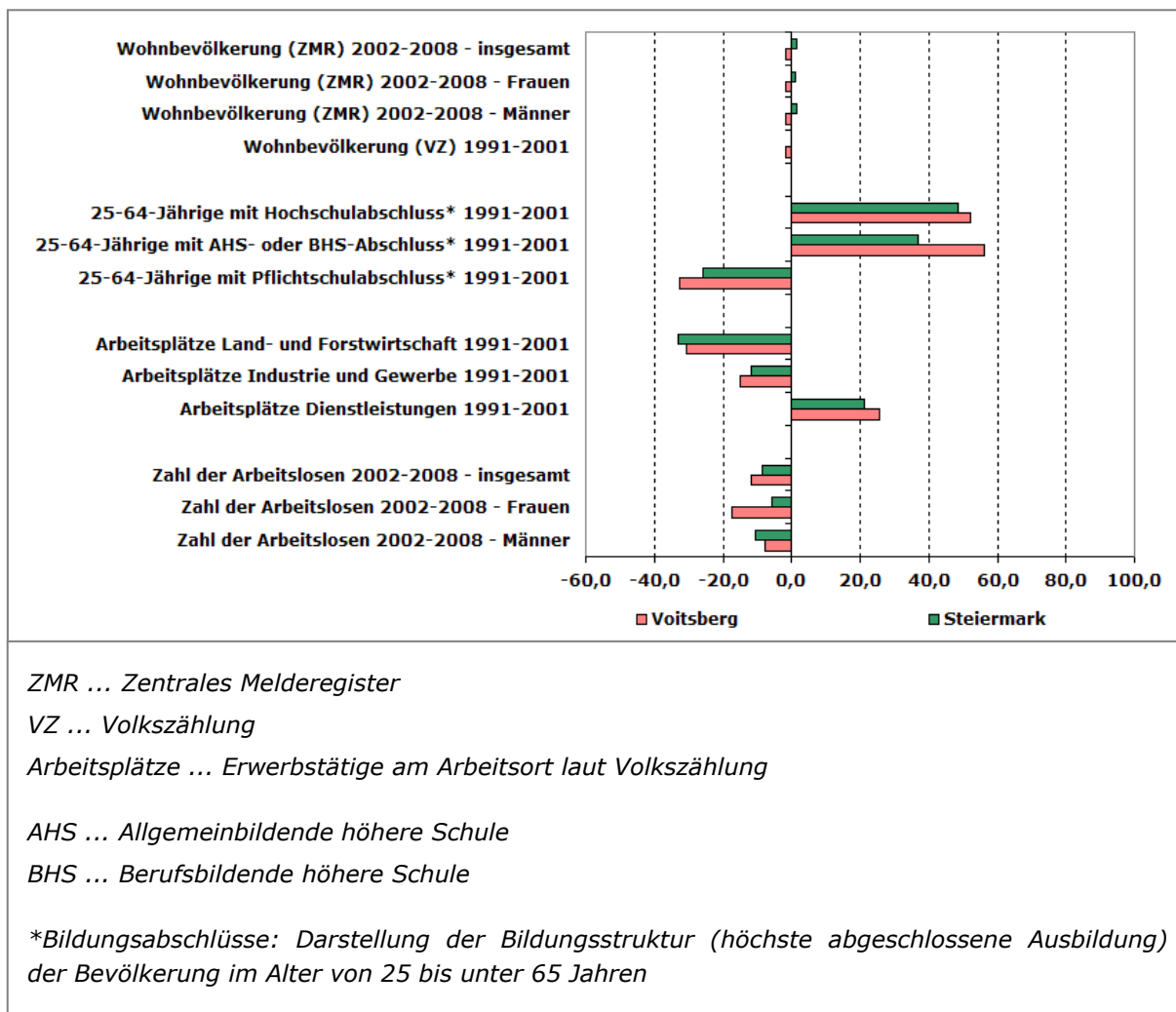
Der Bereich des Randgebirges liegt im Alpengebiet, nur etwa ein Drittel der Bezirksfläche ist Dauersiedlungsraum.

Siedlungs- und Wirtschaftszentrum ist der Zentralraum Voitsberg-Köflach. Auf die drei Städte Köflach, Voitsberg und Bärnbach konzentrieren sich knapp die Hälfte der Bevölkerung und zwei Drittel der Arbeitsplätze des Bezirkes. Weitere Arbeitszentren sind Ligist, Rosental an der Kainach, Söding und Stallhofen.

Mit der Ost-West verlaufenden Süd Autobahn (A2) ist eine gute Verbindung in den Grazer und Klagenfurter Wirtschaftsraum gegeben.

Im Bezirk Voitsberg sind die innerregionalen Erreichbarkeitsverhältnisse aus weiten Teilen der Region sehr gut, benachteiligt sind die Gemeinden im Bereich der Glein- und Stupalpe.

Grafik 1:
Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung
Veränderungen in %



Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Voitsberg lebten laut Zentralem Melderegister (ZMR) im Jahr 2008 52.733 Personen, 51,2% davon Frauen. Dies entspricht 4,4% der gesamten steirischen Wohnbevölkerung.

Köflach (10.060, Frauenanteil 52,2%) sowie die Gemeinden Voitsberg (9.757, Frauenanteil 52,2%) und Bärnbach (5.219, Frauenanteil 52,1%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Ligist (3.213, Frauenanteil 50,6%).

Die Wohnbevölkerung ist gegenüber 2007 insgesamt um 0,3% gesunken, wobei die Entwicklung bei Frauen und Männern ähnlich war.

Der Arbeitsmarktbezirk Voitsberg zählt seit den 1970er Jahren zu den Bezirken mit einer konstanten gering negativen Bevölkerungsentwicklung. Zwischen 1971 und 1981 und im Zeitraum 1981 bis 1991 sank die Zahl der Einwohner/innen um jeweils rund 2%.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen stärker als im landesweiten Trend und entgegen der österreichweiten Entwicklung um 1,8% gesunken (Steiermark: -0,1%, Österreich: +3,0%).

Der Bevölkerungsrückgang war in erster Linie auf die negative Geburtenbilanz (-735) zurückzuführen, die Wanderungsbilanz war aber ebenfalls negativ (-254).

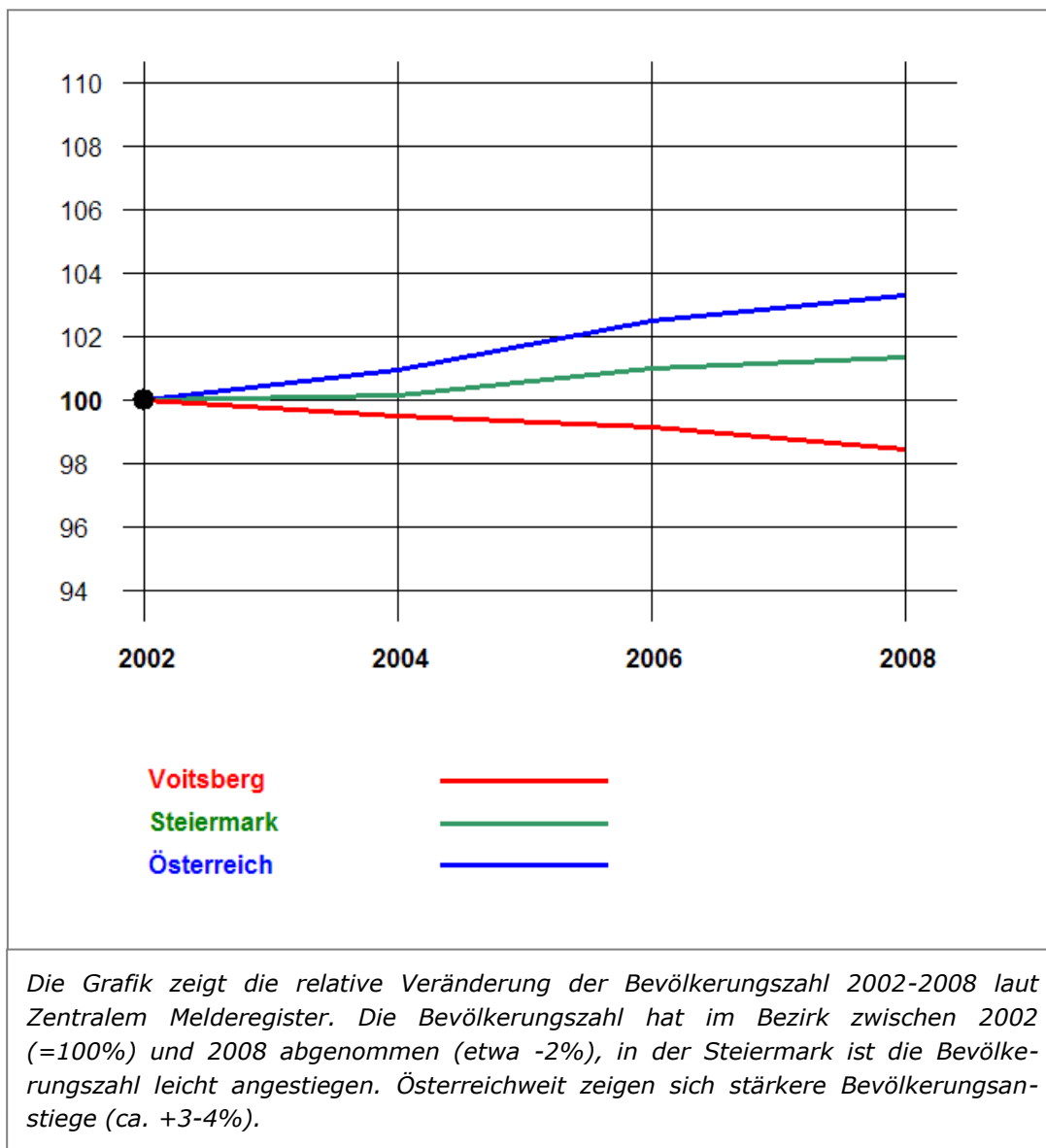
Die negative Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2008 ist die Bevölkerungszahl (laut Zentralem Melderegister) im Bezirk Voitsberg um weitere 1,6% zurückgegangen (Steiermark: +1,3%, Österreich: +3,3%).

Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2008 im Bezirk Voitsberg mit 13,4% unter dem steirischen Durchschnitt von 14,4%, jener der Über-65-Jährigen mit 19,5% darüber (18,4%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Voitsberg im Jahr 2008 mit 2,4% unter dem landesweiten Schnitt von 6,1% (Österreich: 10,3%).

Grafik 2:
Bevölkerungsentwicklung 2002-2008
 Index 2002=100



Quelle: Statistik Austria

Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Voitsberg ist Teil der NUTS-III-Region West- und Südsteiermark. Für diese Region wurde für das Jahr 2006 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 65,6% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 30 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2001 ein Anstieg um 24,4% verzeichnet (Steiermark: 21,3%, Österreich: 21,1%).

Der Bezirk Voitsberg zählt zu den Bezirken mit den höchsten Industrieanteilen des Landes. Die Land- und Forstwirtschaft verliert kontinuierlich an Bedeutung, der Dienstleistungssektor wächst, wenngleich nicht so dynamisch wie in anderen Regionen.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 44,3% auf 37,2% reduziert, auch die Land- und Forstwirtschaft musste Anteilsverluste von rund 11,6% auf 8,0% hinnehmen.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 44,1% auf 54,8% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (62,4%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 219 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 199 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 10 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (178 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes

DIE 10 GRÖSSTEN PRODUKTIONSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Stölzle - Oberglas GmbH	410
Remus Innovation Forschungs-u.Abgasanlagen	320
Sebring Technology GmbH.	290
Reich-Austria Spezialmaschinen Gesellschaft m.b.H.	290
Krenhof AG Sensen-,Sichel-u.Hammerw.	270
Lear Corporation Austria GmbH	270
Röhren- und Pumpenwerk Bauer Gesellschaft m.b.H.	210
Technoglas Produktions- Gesellschaft m.b.H.	160
SFL Metallbau GmbH	130
Josef Binder Maschinenbau-u.Handels- Gesellschaft m.b.H.	130

DIE 10 GRÖSSTEN DIENSTLEISTUNGSBETRIEBE - gerundete Anzahl der Beschäftigten 2008

Lagerhaus Graz Land registrierte Gen.m.b.H.	310
THERME NOVA KOEFLACH GmbH & CO KG	130
Leitner Franz Transport GmbH	130
Sparkasse Voitsberg-Koeflach	110
NEKOM Informationstechnik GmbH	110
Volksbank fuer die Sued- und Weststeiermark	100
Stadtgemeinde Köflach	90
Suekar GmbH	80
Stadtgemeinde Voitsberg	80
Vogl Baumarkt GmbH	70

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

Beschäftigung

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten (Quelle: AMS, Datenaufbereitung Erwerbkarrierenmonitoring) betrug im Jahr 2008 im Arbeitsmarktbezirk Voitsberg 20.566 Personen, davon 44,5% Frauen.

Zwischen 2007 und 2008 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,7% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen ausgeweitet werden konnte (+1,7%), die Zahl der männlichen Beschäftigten jedoch stagnierte.

Zuwächse an Beschäftigten wurden in diesem Zeitraum sowohl im primären als auch im tertiären Sektor verzeichnet, im sekundären Sektor war die Beschäftigtenzahl rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei Frauen ist zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote ist in der Steiermark 2007 bei einem Wert von 42,4% angelangt. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2008 insgesamt 73,2% (Frauen: 68,1%, Männer: 77,8%) und lag damit etwas über dem landesweiten Vergleichswert (Steiermark gesamt: 72,8%, Frauen: 68,0%, Männer: 77,1%).

Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt deutlich über dem Österreichschnitt und auch über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2008 6,4% (Steiermark: 6,1%, Österreich: 5,8%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 7,0% deutlich über jener der Frauen (5,6%).

Im Jahr 2008 waren insgesamt 1.408 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 38,6%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 2,0%, wobei die Zahl der arbeitslosen Frauen rückläufig war (-7,9%) und jene der männlichen Arbeitslosen angestiegen ist (+2,2%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen stieg im selben Zeitraum um 10,3%.

Pendelwanderung

Der Arbeitsmarktbezirk Voitsberg ist ein Bezirk mit einem hohen Anteil an Auspendler/innen und einem niedrigen Anteil an Einpendler/innen aus anderen Arbeitsmarktbezirken. Vorrangiges Ziel der Auspendler/innen sind die Arbeitszentren des Grazer Raumes.

Stellenangebot und Lehrstellenmarkt

Im Jahr 2008 waren im Arbeitsmarktbezirk Voitsberg 134 offene Stellen gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Abnahme um 18,6%.

Den 10 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2008 34 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 161 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2008 waren 26 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 15 im Lehrberuf Einzelhandel-Lebensmittelhandel und 14 im Lehrberuf Einzelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 34,2% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 491 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2008 49 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik, 36 im Lehrberuf Zimmerei und 30 im Lehrberuf Sanitär- und Klimatechniker/in - Gas- und Wasserinstallation tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 23,4% der Gesamtlehren aus.

Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Jahr 2007 gab es im Bezirk 37 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 30 Kindergärten, 3 Kinderkrippen, 3 Horte und eine altersgemischte Einrichtung, etwa 1.180 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Voitsberg im Schnitt 22 (Steiermark: 26, Österreich: 35).

18 der 37 Einrichtungen konzentrieren sich auf Köflach, Voitsberg und Bärnbach.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Das heißt, dass ab Herbst 2009 der Kindergartenbesuch für alle Fünfjährigen im Ausmaß von

20 Wochenstunden kostenlos ist. Ab 2010 müssen die Kinder zumindest an vier Tagen insgesamt 16 Stunden in der Betreuungseinrichtung anwesend sein.

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

Mit dem einstimmigen Beschluss im Sonderlandtag am 02. September 2008 wurde in der Steiermark der Gratiskindergarten fixiert. Das Fördermodell betrifft alle Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen (Kindergarten, Kinderhäuser) in denen Kinder als Kindergartenkinder – bis zum Erreichen der Schulpflicht – geführt werden. In der Gesetzesnovelle ist auch die kostenlose Betreuung ab dem vollendeten 3. Lebensjahr durch Tageseltern möglich. Das neue Fördermodell gilt für Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen unabhängig davon, ob sie von Gemeinden, privaten oder kirchlichen Trägern angeboten werden. Die Entscheidung darüber, ob die Einrichtung ins neue System wechselt, liegt in der Verantwortung des Erhalters. Die für Eltern kostenlose Betreuung, vorschulische Bildung von Kindern gilt sowohl für halbtags als auch für ganztags geführte Einrichtungen (Kindergärten, Kinderhäuser...) sowie für die Betreuung durch Tageseltern (Quelle: Amt der Steiermärkischen Landesregierung).

Tabelle 2:

Die wichtigsten Standortgemeinden 2007

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Köflach	8	322
Voitsberg	6	238
Bärnbach	4	91
Ligist	2	75
Söding	1	50
Krottendorf-Gaisfeld	2	49
Stallhofen	1	46

Quelle: Statistik Austria

Bildung

Bildungsniveau

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Voitsberg. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamtösterreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Voitsberg deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 5,0% (Steiermark: 8,9%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 8,5% der Personen dieser Altersgruppe (Steiermark: 10,1%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 mit 5,4% über jenem der Männer (4,6%), 7,8% dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 9,1%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 8,5%, jener der Personen mit Matura bei 11,3%.

Tabelle 3:

25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht

Anteile 1991 und 2001 in %

	Voitsberg		Steiermark		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
Allgemeinbildende Pflichtschule						
gesamt	40,1	26,2	34,6	24,4	34,2	26,2
Frauen	50,4	33,6	44,1	31,7	43,1	33,1
Männer	29,8	18,8	25,2	17,0	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	37,6	37,3	44,7	42,4	58,6	52,9
Lehrlingsausbildung						
gesamt	39,4	39,4	39,6	43,4	37,0	39,4
Frauen	25,5	30,4	27,3	30,7	25,4	27,7
Männer	53,1	60,3	51,8	56,0	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	29,1	35,6	25,1	29,7	17,4	22,0
Berufsbildende mittlere Schule						
gesamt	11,6	14,9	11,7	13,2	12,5	13,1
Frauen	15,7	22,9	16,0	19,3	17,0	18,6
Männer	7,5	7,1	7,4	7,1	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	8,8	7,3	5,5	5,2	5,3	5,1
Allgemeinbildende höhere Schule						
gesamt	1,8	2,1	3,8	4,0	4,7	4,7
Frauen	1,8	2,1	3,7	3,9	4,8	4,9
Männer	1,7	2,2	4,0	4,1	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	8,2	7,3	10,3	8,0	7,4	6,7
Berufsbildende höhere Schule						
gesamt	3,8	6,3	4,0	6,1	4,7	6,8
Frauen	3,1	5,7	3,2	5,4	3,7	6,1
Männer	4,5	6,9	4,8	6,9	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	5,9	4,1	3,9	3,9	3,0	3,4
Hochschulausbildung						
gesamt	3,4	5,0	6,3	8,9	6,9	9,9
Frauen	3,5	5,4	5,7	8,9	6,0	9,8
Männer	3,3	4,6	6,9	8,9	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	10,5	8,5	10,6	10,7	8,3	9,9
gesamt	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Quelle: Statistik Austria

Schulstandorte und Fachhochschulen

Köflach (AHS, HLW) und Voitsberg (HAK) sind die wichtigsten Schulstandorte des Bezirkes.

Im Schuljahr 2007/2008 wurden im Arbeitsmarktbezirk Voitsberg in den maturaführenden Schulen (AHS und BHS) etwa 1.000 Schülerinnen und 700 Schüler unterrichtet, das waren um 0,6% mehr bzw. 3,7% weniger als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Voitsberg gibt es derzeit (Studienjahr 2008/09) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Graz 42 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 3.479 Studierenden, davon 1.699 Frauen, besucht werden.

Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Voitsberg.

Tabelle 4:

Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen

Projekttitle	Träger	Art der Maßnahme	gesamt	Frauen	Männer
Bewerbungscoaching Voitsberg	MENTOR GMBH & CO	Qualifizierung	266	120	146
Jobfit Köflach	BFI BERUFSFÖRDERUNGS- INSTITUT STEIERMARK	Qualifizierung	179	80	99
BEST Beschäftigungsgesellschaft	BEST	Beschäftigung	92	50	42
Ausbildungsplanung für Frauen in Voitsberg	FRAUENPLATTFORM BEZIRK VOITSBERG	Qualifizierung	89	89	0
Unternehmensgründungsprogramm Steiermark 2007 - 2009	BIETERGEMEIN- SCHAFT BIT/ÖSB	Unterstützung	69	33	36

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

Glossar und Quellenangaben

Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2008: Jährliche Daten aus dem Zentralen Melderegister (ZMR)
(Quelle: Statistik Austria, Zentrales Melderegister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen - BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.
(Quelle: Statistik Austria, BEV)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Ödland, See- und Schilfflächen.
(Quelle: Statistik Austria)

Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Die statistische Erfassung der Beschäftigtendaten erfolgt durch die Krankenversicherungsträger und die Krankenfürsorgeanstalten. Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte und freie Dienstverträge werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst. Zählungstag ist stets der letzte Tag des Monats.</p> <p>Österreich bzw. Bundesland: Gezählt werden Beschäftigungsverhältnisse und nicht beschäftigte Personen. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird doppelt gezählt. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p>Arbeitsmarktbezirk: Beschäftigtendaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig bei zwei Dienstgeber/innen beschäftigt ist, wird nur 1x gezählt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: HV, Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Selbständig Beschäftigte:	Versicherungsdaten des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger). (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich - Erwerbskarrierenmonitoring)
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig Beschäftigten (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Erwerbsquote (wohntbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Zentralem Melderegister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. AMS-Erwerbskarrierenmonitoring herangezogen. <i>(Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungsusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt - BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--